

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Viertes Quartal. 47. Stück.

Sonnabend, den 20. November 1841.

---

## Inhalt.

Das dritte Reformations-Jubelfest der Stadt Halle.  
(Fortsetzung.) — Armensache. — Verzeichniß der Gebor-  
nen. — Hallischer Getreidepreis. — 33 Bekanntmachungen.

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

### 1. Das dritte Reformations-Jubelfest der Stadt Halle.

(Fortsetzung.)

Der zweite Tag des Festes war zu einem besonderen Gottesdienste für die nicht confirmirte Schuljugend bestimmt. Schon in den Tagen vor dem Feste war in allen Schulen eine im Auftrage des Festcomité von dem Archidiaconus Franke für die Jugend verfaßte, die Geschichte der Reformation überhaupt und der Hallischen insbesondere kurz darstellende Schrift vertheilt worden, und es hatten überdies die meisten Lehrer nicht unterlassen, in besonderen Lectionen die Jugend auf die Bedeutung des Festes hinzuweisen und zur Theilnahme an der Jubelfeier vorzubereiten. Hoffentlich wird des-

halb der für die Kinder gehaltene Gottesdienst um so

XLII. Jahrg.

(47)

mehr

mehr einen empfänglichen Boden bei ihnen vorgefunden haben, und für die kindlichen Gemüther von ebenso tiefen und segensreichen Eindrücken begleitet gewesen sein, wie der Anblick der andächtigen Kinderschaaren den Erwachsenen, und vor allen denen, die zu den Kindern redeten, tief ergreifend und hoch erhebend war.

Wie am ersten Tage ertönte um 7 und um 18 Uhr eine Viertelstunde lang das Geläut der Glocken. Die sämmtliche Jugend versammelte sich in ihren Schulen und begab sich in langen, feierlichen Zügen unter Anführung ihrer Lehrer in die den verschiedenen Abtheilungen angewiesenen Kirchen, wo sie von den Geistlichen empfangen und an die ihr aufbehaltenen Plätze geführt wurde. Der Gottesdienst selbst fand ganz nach der gewöhnlichen Ordnung des sonntäglichen Vormittagsgottesdienstes statt, es wurde daher auch bei Abhaltung der Liturgie auf die anwesenden Kinder besondere Rücksicht genommen.

Vorzüglich zahlreich war die Versammlung der Jugend zu U. L. Frauen, wo aus den städtischen Schulen alle der Mariengemeinde zugehörigen Kinder der Bürger- und Armenschule, und aus den Franckeschen Stiftungen die 1. und 2. Klasse der Bürgerschule, die 1. und 2. Klasse der Töchterschule, die ganze höhere Töchterschule, und außerdem noch, da auch die Gymnasien dieser Feier nicht fremd bleiben wollten, die obere Hälfte der lateinischen Schule, zusammen gegen 830 Schüler und Schülerinnen, sich eingefunden hatten. Es waren ihnen sämmtliche Plätze im Schiffe der Kirche und der Raum vor dem Altar angewiesen, und es ist dankbar zu erwähnen, daß die jungen Männer, welche Tags zuvor als Marschälle thätig waren, sich freundlich dem unterzogen hatten, auch bei diesem Gottesdienste zur Ausführung der getroffenen Anordnungen mitzuwirken. — Die Predigt des Diaconus Dr y a n d e r wandte den Text Joh. 12, 36. in befon-  
derer

derer Beziehung auf die Bedeutung des Tages dazu an, um den Kindern zu zeigen, welchen Segen auch ihnen die Reformation gebracht habe („Ihr habet das Licht“), und was deshalb auch von ihnen gefordert werde („Glaubet an das Licht, damit ihr des Lichtes Kinder seid.“)

Zu St. Ulrich waren versammelt: das ganze Königl. Pädagogium, die 3. und 4. Klasse der Bürgerschule und der Mädterschule der Franckeschen Stiftungen, die der Ulrichsparochie angehörigen Kinder der städtischen Bürger- und Armenerschule, und die Schuljugend aus dem Ulrichsfilial Diemitz, zusammen mit Einschluß der Lehrer 574 Personen. Der Oberdiaconus Prof. Dr. Marks predigte über Ebr. 13, 7. (Gedenket an eure Lehrer etc. — Glauben nach) und zeigte, „Wie die evangelische Jugend das Andenken an die Gründer der evangelischen Kirche würdig feiern“, nämlich durch Befolgung der in jenen Worten enthaltenen dreifachen Mahnung: „Bedenket wohl, daß sie uns das Wort Gottes gesagt haben; — Schauet das Ende ihres Wandels an; — Entschließet euch, ihrem Glauben nachzufolgen.“

Der Moritzkirche waren außer den der Parochie angehörigen Kindern der städtischen Schulen die untern Klassen der Bürger- und Mädterschule des Waisenhauses, im Ganzen etwa 530 Kinder, zugetheilt worden. Der Diaconus Böhme, der an diesem Tage zum erstenmale wieder in der erneuerten Kirche predigte, konnte nicht umhin, in seiner Predigt auch auf diese Erneuerung besondere Beziehung zu nehmen, und knüpfte daher an den Text Offenb. 21, 5. das Thema: „Was vor Allem in diesen festlichen Tagen zur Erhöhung unserer festlichen Freude und Dankbarkeit der Herr uns in dem Worte zu bedenken giebt: Ich mache alles neu,“ — und beantwortete dies dahin: „daß die zwiefache Verneuerung, deren als einer geschahen wir uns in diesen Tagen freuen, vom  
\*\*  
Herrn

Herrn geschehen ist“, und „daß diese zwiefache Verneuerung eine andere zwiefache Verneuerung vorbildet, deren als einer vollendeten wir uns ewiglich freuen sollen.“

Im Dom waren die Oberklassen der Realschule und der Freischulen im Waisenhause, die Domtöchter- und die Neuenhaus'sche und Gaudig'sche Privat- und Privatschule, zusammen gegen 650 Kinder, vereinigt. Die Predigt des Dompredigers Neuenhaus hatte zum Text Marc. 10, 13—16. (Lasset die Kindlein zc.) und zum Thema: „Wozu die Reformation unsere Kinder berechtigt, und wozu sie dieselben verpflichtet hat.“

Zu St. Laurentii waren die Neumarktische Schule und alle zum Neumarkt gehörige Zöglinge der städtischen Bürger- und Armenschule versammelt. Der Pastor Wislicenus zeigte in seiner Predigt nach Joh. 8, 31. u. 32. (So ihr bleiben werdet zc. — frei machen): „Was die Reformation gerade die Schuljugend insbesondere angehe,“ indem er nachwies: „das Werk der religiösen Befreiung durch die Reformation sei aus der Erkenntniß der Wahrheit hervorgegangen und bestehe fortwährend auf ihr; die Schulen aber seien die Anstalten, durch welche die Erkenntniß der Wahrheit in allem Volke gefördert werde, darum sei die Reformation immer eine Mutter und Pflegerin der Schulen gewesen,“ — und zum Schlusse Ermahnungen, die Schule recht zu nutzen, anknüpfte.

Nach St. Georgen waren die Hälfte der lateinischen und der Realschule, die 1—3. Klasse der Glaubaischen und die 2. und 3. Klasse der städtischen Armenschule, zusammen 326 Schüler und Schülerinnen, zum Gottesdienst geführt worden. Die Predigt des Superintendenten Dr. Tiemann hatte zum Text 2 Joh. 8. (Sehet euch vor zc. — Lohn empfangen) und zum Thema: „die Stimme Luthers und sei-

seiner Mitarbeiter an Euch Jüglinge und Schüler auf allen Stufen unserer Schulen“ und beantwortete die beiden Fragen: „Was haben Luther und seine Gehülfen für Euch erarbeitet?“ und „Was müßet Ihr thun, damit sie nicht an Euch verlieren, was sie erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen?“

Die kirchliche Feier des Festes war mit diesem Gottesdienst beendigt; als würdiger Schluß der ganzen Jubelfeier sollte jedoch noch ein Meisterwerk heiliger Kunst in großartiger Ausführung das Fest verherrlichen. Es war ein glücklicher Gedanke des hiesigen Musikvereins, grade für die Tage dieses Festes eine Aufführung des Messias von Händel zu veranstalten. Händels Messias ist nächst Bachs Passionsmusik unbestritten das herrlichste, was der Protestantismus an heiliger Musik aufzuweisen hat, ein Werk, das recht eigentlich als eine köstliche Frucht der Reformation, als ein Erzeugniß evangelischen Glaubens, ja als eine Verkündigung des Evangeliums in mächtigen Worten und Tönen, betrachtet werden darf. Ueberdies ist Händels Name auf das innigste an Halle geknüpft, denn er war ein Sohn dieser Stadt \*), und so durfte auch Halle vor allen sich berufen achten, dem unsterblichen Werke selbst, das grade vor 100 Jahren (am 14. Septbr. 1741) zum erstenmale in London aufgeführt war, an diesem Jubelfeste eine würdige Sacularfeier zu bereiten. — Die Aufführung, bei welcher die hier vorhandenen musikalischen Kräfte durch die Mitwirkung auswärtiger Sänger und Musiker bedeutend verstärkt waren, fand unter der Leitung der Musikdirectoren Schmidt und

\*) Nach dem Taufregister der Martenkirche ist Dienstags nach Seragesima, den 24. März 1685, Georg Friederich, Herrn Georg Händel's, Fürstl. Magdeb. Kammerdieners und Amtschirurgus Sohn, getauft; als Geburtstag dürfte demnach, da die Taufe damals gewöhnlich am 8ten Tage nach der Geburt stattfand, mit großer Wahrscheinlichkeit der 21. oder 22. März 1685 anzunehmen sein.

und Dr. Naue von 11 —  $\frac{1}{2}$  Uhr in der Kirche zu St. Moritz vor einer zahlreichen Versammlung statt, und gehörte unstreitig zu den großartigsten und gelungensten, die seit langer Zeit hier gehört worden sind.

Mit dieser schönen, erhebenden Feier schloß unser Jubelfest.

Den Antrag, für den Abend dieses Tages eine Beleuchtung der öffentlichen Gebäude zu veranstalten, hatte die Stadtverordnetenversammlung, lediglich aus der ehrenwerthen Rücksicht, daß eine solche Veranstaltung dem ernstern, religiösen Character, welchen das Fest behalten müsse, nicht angemessen erscheine, abgelehnt, und es scheint diese Ansicht allgemein getheilt worden zu sein, da auch eine freiwillige Erleuchtung von Privathäusern, wofür früherhin manche Wünsche laut geworden waren, nicht vorgekommen ist. Uebrigens ist es jedoch wohl nicht allein dem Unterbleiben der Illumination zuzuschreiben, wenn an den Abenden beider Festtage auch auf den Straßen der Stadt eine wohlthuende Ruhe nicht zu verkennen war.

Auch in geselliger Vereinigung wurde an verschiedenen Orten der Freude des Festes Raum gegeben, namentlich hatte die Anwesenheit so vieler hochgeehrten Gäste der Stadt und der Universität zur Veranstaltung eines Festmahles am Mittage des zweiten Festtages Veranlassung gegeben, wobei noch in manchem schönen, sinnigen Worte, das dort geredet wurde, auch mitten in der allgemeinen Heiterkeit der ernsten, erhebenden Eindruck des Festes nachklang. Unter den dort versammelten Gästen befand sich auch Johannes Luther, einer der im Martinsstift zu Erfurt erzogenen Nachkommen des Reformators, welchen der Vorsteher des Stifts, Reinthaler, der treue Pfleger dieser Lutherkinder, noch zu den Festlichkeiten des zweiten Tages zu uns geführt hatte.

(Der Beschluß folgt.)

## 2. Armenfache.

Die am vergangenen Sonntage in der Marienkirche in eine Collectenbüchse eingelegten fünf Silbergroschen sind der schriftlichen Bestimmung gemäß „für einen Armen in der Mariengemeinde“ verwendet worden. Gottes Lohn für die freundliche Gabe!

Halle, am 17. November 1841.

Fulda.

3. Geborne, Getrauerte, Gestorbene in Halle.  
October. November 1841.

## a) Geborne.

Marienparochie: Den 21. Sept. ein unehel. Sohn. (Nr. 159.) — Den 25. dem Schrifsetzer Kuske eine F., Johanne Caroline Rosine Christiane. (Nr. 127.) — Den 10. Oct. eine unehel. F. (Nr. 471.) — Den 17. dem Korbmachermelster Reinhardt ein Sohn, Johann Moriz Wilhelm. (Nr. 195.) — Den 25. dem Victualienhändler Köhrig eine F., Marie Louise. (Nr. 115.) Den 27. eine unehel. F. (Nr. 910.) — Dem Speditour Pechstein ein S., Andreas Georg. (Nr. 2163.) — Den 28. dem Schuhmachermelster Schaaf ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 466.) — Den 29. dem Handarbeiter Hauck eine F., Rosine Friederike. (Nr. 1022.) Den 1. Nov. dem Schuhmacher Baumann eine F., Marie Amalie. (Nr. 819.) — Den 13. dem Schmiedemelster Senff eine F. (Nr. 962.)

Ulrichsparochie: Den 15. Oct. dem ersten Violoncellisten am Stadttheater zu Magdeburg Kabistus ein S., Julius. (Nr. 276.) — Den 16. dem Handarbeiter Müller ein S., Heinrich Gotthilf. (Nr. 427.) Den 30. dem Gefangenwärter Bernhardt ein S., Friedrich Albert. (Nr. 2181.)

Moriz:

**Woritzparochie:** Den 23. Sept. ein unehel. Sohn. (Nr. 574.) — Den 21. Octbr. dem herrschaftlichen Rutscher Strube ein S., Friedrich Franz. (Nr. 441.) Den 30. dem Handarbeiter Thiele ein S., Gottlieb Friedrich Franz. (Nr. 2127.)

**Domkirche:** Den 27. Oct. dem Schuhmachergesellen Doberiz eine T., Johanne Christiane Friederike. (Nr. 1812.) — Eine unehel. T. — Den 4. Nov. dem Tuchmachermeister Eugling eine T., Wilhelmine. (Nr. 1797.)

**Neumarkt:** Den 10. Oct. dem Gypsfigurenarbeiter Schulze eine T., Johanne Marie Rosine. (Nr. 1086.) Den 26. dem Handarbeiter Bönicke ein S., Carl Ferdinand. (Nr. 1241.)

**Glauch:** Den 15. Sept. dem Fabrikarbeiter Hesse ein S., Christian Wilhelm Gustav. (Nr. 1781.) — Den 5. Oct. dem Stammgefreiten Schlüter Zwillingssöhne, Andreas Julius und Oscar Emil. (Nr. 2021.) Den 25. dem Sporenmacher Lösch ein S., Andreas Wilhelm. (Nr. 1756.) — Den 4. Nov. dem Handarbeiter Schaller eine T., Louise Minna. (Nr. 1847.) Den 5. ein unehel. S. (Nr. 2000.)

**Militairgemeinde:** Den 23. Octbr. dem Stammgefreiten Knappe ein Sohn, Johann Franz Louis. (Nr. 860.)

#### b) Getraete.

**Marlenparochie:** Den 3. Nov. der Handarbeiter Kunze mit J. Chr. Schwabe geb. Ludwig. — Den 14. der Supernumerar bei der Königl. Regierung zu Merseburg Mehlhorn mit J. Ch. W. J. Reizwand. — Den 15. der Handarbeiter Meyer mit M. S. Weber.

Ulrichs.

Ulrichsparochie: Den 14. Novbr. der Holzwaarenhändler Heyse mit M. K. Schreck.

Morigsparochie: Den 2. Nov. der Salzwirkermeister Linke mit J. S. S. Teller. — Der herrschafel. Bediente Afmann mit C. S. A. Pfeiffer aus Quersfurt.

Domkirche: Den 7. Nov. der Handarbeiter Schiebenschöfel mit J. D. Thiele. — Den 14. der Schuhmachergeselle Doberitz mit J. M. K. Kalze.

Neumarkt: Den 28. Octbr. der Schutzverwandte Michelmann mit G. S. Taag. — Den 14. der Oekonomie; Amtmann Heine mit C. A. A. v. Papsdorf. — Der Handarbeiter Naumann mit J. S. Beyer.

Glauch: Den 7. Novbr. der Handarbeiter Fischer mit J. M. Mehlhose. — Den 16. der Ziegel- und Schieferdeckergeselle Seydewitz m. M. D. S. Pfeiffer.

Israelitische Gemeinde: Den 17. Nov. der Kaufmann J. Cohn mit K. Michaelis.

### c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 3. Novbr. der Stud. med. Jacob aus Königsberg, alt 22 J. 10 M. Nervenfieber. — Den 4. des Justizcommissars Kiemer O., Adolph, alt 1 J. 2 M. 1 W. Scropheln. — Den 6. der Dienstknecht Strüber aus Nietleben, alt 23 J. 4 M. Rückenmarkslähmung. — Den 7. die Wittwe Mar. Soph. Scheibe geb. Herrmann, alt 65 J. Magengeschwür. — Den 8. der Dienstknecht Mansfeld aus Drostig, alt 19 J. Nervenfieber. — Den 10. die unverehelichte Großmann (Almosengenossin), alt 23 J. 3 M. Auszehrung. — Des Maurers Schütze F., Marie Alwine, alt 2 J. 2 M. Ruhr. — Den 11.  
eine

eine unehel. F., alt 7 M. Krämpfe. — Den 12. eine unehel. F., alt 3 W. Krämpfe. — Den 13. des Schmiedemeisters Senff F. (ungetauft), alt 3 Tage, Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 6. Novbr. des Dekonomen Rehse Ehefrau, alt 61 J. 6 M. 2 W. 4 F. Schlagfluß. Den 8. der Handarbeiter Heyroth, alt 27 J. 4 M. Lungensucht. — Den 10. der Nagelschmidtegeffe Schulze aus Görlitz, alt 28 J. 6 M. Schlagfluß. — Den 11. eine unehel. F., alt 1 J. 2 W. Unterleibsschwindsucht. — Den 12. des Getreidehändlers v. Saporoki F., Rosalie Chatinka, alt 3 J. 2 F. Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 31. October des Schneidemeisters Röder S., Johann Friedrich Ludwig, alt 7 J. 6 M. 2 W. Gehirnentzündung. — Den 2. Nov. des Lohnbedienten Meiling nachgel. S., Gottfried Wilhelm, alt 14 J. 7 M. gastrisches Fieber. — Den 4. des Küsters Wagenknecht Ehefrau, alt 59 J. 5 M. 2 W. Gollensfieber. — Den 8. des Universitäts Pedells Hänisch Ehefrau, alt 56 J. 9 M. Nervenfieber. — Des Seilermeisters Schild S., Ludwig Franz, alt 9 J. 4 M. 3 W. 3 F. Nervenfieber. — Den 13. des Handarbeiters Kleemann F., Wilhelmine Rosine, alt 1 J. 7 M. Auszehrung.

Domkirche: Den 6. Nov. des Handarbeiters Kizing S., Christian Wilhelm Adolph, alt 1 J. 10 M. 3 W. 2 F. Halsbräune. — Den 13. des Buchdruckers Schulze S., Johann Friedrich, alt 11 M. 1 W. Zahnen.

Katholische Kirche: Den 3. Nov. der Handarbeiter Stiefel, alt 76 J. Brustkrankheit.

Hospiz

Hospital: Den 26. Octbr. des Leichenbestellers Liebert Wittwe, alt 87 J. Entkräftung.

Krankenhaus: Den 6. Novbr. des Schuhmachers Döring zu Zörbig nachgel. F., Wilhelmine, alt 26 J. gastrisches Fieber.

Neumarkt: Den 4. Nov. der Fleischermeister Nothnagel, alt 61 J. 7 M. 3 T. Entkräftung. — Den 11. des Königl. Regierungs-Commissarius Steffen F., Emilie Auguste, alt 22 J. Magenverhärtung.

Glauchau: Den 5. Nov. des Bergmanns Schröter F., Marie, alt 1 J. 6 M. 3 W. Abzehrung. — Den 6. der Zimmermann Richter, alt 59 J. Brustwasserfucht. — Den 13. des Schuhmachermeisters Dietrich Ehefrau, alt 32 J. 4 M. 3 W. Brustfieber.

#### 4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 18. November 1841.

Weizen	2	Thlr.	3	Sgr.	9	Pf.	bis	2	Thlr.	28	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	,	8	,	3	,	,	1	,	23	,	9	,
Gerste	—	,	23	,	2	,	,	—	,	27	,	—	,
Hafer	—	,	14	,	—	,	,	—	,	17	,	—	,

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Dryander.

(Von den zum Lobtenfest eingesandten Gedichten konnte wegen Mangel an Raum keins aufgenommen werden.)

Bekannt

---

 Bekanntmachungen.
 

---

Der Lieutenant Hase zu Eisleben beabsichtigt die Herausgabe einer Schrift: „Preußen in den Jahren 1840 — 41“, deren Ertrag aus der Provinz Sachsen er zum dritten Theil den durch Hagelschlag und Sturm verunglückten Bewohnern desselben zudenkt. In Betracht dieses nützlichen Zwecks sind wir von der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg zur möglichsten Förderung des Unternehmens veranlaßt worden, und laden daher das hiesige Publikum zur Subscription ein.

Die Schrift kostet 1 Thlr. und wir haben den Stadtsecretair Lincke angewiesen, die Subscriptionen zu notiren. Halle, den 25. October 1841.

Der Magistrat.

---

## Bekanntmachung.

I. Vom 11. dieses Monats ab ist das Geschäftslocal unserer Salarienkasse eine Stiege hoch.

Das bisherige Geschäftslocal der Salarienkasse — auf gleicher Erde rechter Hand — ist nur bestimmt

- 1) am Donnerstage als dem regelmäßigen Depositstage zum Verkehr mit unserem Depositorio.
- 2) An allen andern Wochentagen zur Aufnahme von Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit und zu Verhandlungen in Hypotheken-Sachen.

Am Donnerstage werden dergleichen nicht vorgenommen.

II. Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß wenn ein Vorgesandener zur Terminsstunde den Depositanten nicht antreffen sollte, er sich nur an den Botenmeister zu wenden hat, der ihn sogleich dem Deputirten melden wird. Es müssen aber auch diejenigen, die nicht sogleich vorgelassen werden können, weil entweder der Gang des Verfahrens es nicht gestattet, oder weil der  
 Depu-

Deputirte noch mit andern Partheien beschäftigt ist, es ruhig abwarten, bis mit ihnen verhandelt werden kann.

Halle, den 8. November 1841.

Königl. Land- und Stadtgericht.  
Wenzel.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der zum meistbietenden Verkaufe des der Wittve Niemer zugehörigen Wohnhauses sub Nr. 783 Halle, auf den 2. Februar k. J. anberaumte Vicitationstermin wiederum aufgehoben worden ist.

Halle, den 12. November 1841.

Königl. Land- und Stadtgericht.  
Wenzel.

### Bekanntmachung.

Mittwoch als den 24. dieses Monats früh um 10 Uhr soll auf hiesiger königlichen Saline eine Partheie altes Pfannenblech und altes Gusseisen öffentlich an den Bestbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Halle, den 18. November 1841.

Königliche Salinen-Verwaltung.

### K o l z a u c t i o n .

Montag den 22. Novbr. Nachmittags 2 Uhr wird bei der Wittve H u p e vor dem oberen Rannischen Thor Brennholz in ganzen Klastern und einzelnen Haufen öffentlich meistbietend verkauft.

Ein junges, aber ehrliches Mädchen wird außer halb Halle in ein Ladengeschäfte zum 1. Januar gesucht. Näheres darüber erfährt man kleiner Schlamm Nr. 971.

Frirste Puppentbuse bei Auguste Mezler, Mädlerstraße Nr. 405 im Hause des Herrn Kohl morgen.

Senf, Essig, und Pfeffergurken sind zu haben bei  
Jänicke, Schülershof.

Täglich frischen **Maßkuchen**, Pfannkuchen, Bouillon mit Fleisch, und Caviar-Pasteten, so wie Baumkuchen bei

**Lehmann** neben dem goldnen Löwen.

Sehr guten **Hallorenkuchen** und alle Sorten andere Kuchenwaaren täglich frisch bei

**Lehmann** neben dem goldnen Löwen.

Schwarzes Roggenmehl so wie auch schwarzes Brot verkauft billig der **Bäckermeister Neubert**, große Brauhausgasse.

Kapitalien von 200, 400, 600, 5000 und 2000 Thaler sind sogleich auszuleihen. Näheres kleine Klausstraße Nr. 924. **Müller.**

Ein Haus mit 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, 2 Boden, alles in gutem baulichen Stande, ist Ver-änderungshalber zu verkaufen, Zänker-gasse Nr. 658 am alten Markt. Das Nähere beim Eigenthümer.

Eine hübsche ausmeublirte Stube ist mit und auch ohne Aufwartung sogleich zu vermiiethen, wo? erfährt man Nr. 28 im Hofe.

In der großen Steinstraße Nr. 127 ist die obere Etage, ein geräumiges Familienlogis, vom 1. Januar oder 1. April ab zu vermiiethen. Auch kann auf Verlangen der neben dem Hause befindliche Garten dazu ab-gelassen werden.

Nr. 453 in der großen Märkerstraße ist eine freundliche Wohnung an eine stille Familie sogleich zu vermiiethen.

Neumarkt, Geiststraße Nr. 1248 ist sogleich eine meublirte Stube zu beziehen.

Es sind einige Schlafstellen offen. Wo? erfährt man bei **Zeinemann**, Sandberg Nr. 270.

Neue Muscat-Traubenrosinen,  
Schaalmandeln à la Princesse,  
Sicilianische Nüsse,  
Italienische Maronen,  
Genueser Macaroni,  
Parmesantäse

bei

C. H. Kisel.

Dillsaamen empfing F. A. Hering.

Neue Bratheringe à Stück 1 Sgr., feine Sardellen  
à Pfund 12 Sgr. empfiehlt Holz.

Sehr schöne holl. Madjes-Heringe, so wie auch  
holl. Speckheringe, engl. Wollheringe in Tonnen, Schot-  
ten und einzeln zu auffallend billigen Preisen bei

G. Goldschmidt.

Die kleinen sehr fetten Sardellen-Heringe à Stück  
2 Pf. und 2 Stück 3 Pf., so wie auch in Tonnen ganz  
billig bei

G. Goldschmidt.

Große Rhein-Neunaugen, Pommerische Neunaugen,  
ganz große neue Bratheringe à Stück 1 Sgr., Russischen  
und Hamburger Caviar, so wie auch sehr schöne Kieler  
Sprotten bei

G. Goldschmidt.

Sehr schöne Malagaer Citronen, Apfelsinen und  
Pomeranzen, Ital. Maronen, Schaalmandeln, Trau-  
benrosinen und Lambertsnüsse bei

G. Goldschmidt.

Alle Sorten Doppelwatten, desgleichen auch alte  
Watte aufzuarbeiten ist billig zu haben in der Watten-  
fabrik bei J. G. Hennig, wohnhaft auf dem Neus-  
markt in der Harzgasse Nr. 1303.

☞ In der Brauerei zum blauen Engel in der Ruhgasse wird von künftiger Woche an jeden Montag und Donnerstag Bier im Einzelnen verkauft.

Sioli.

Sollten noch einige junge Leute gesonnen sein, an meinem Tanzunterricht Antheil zu nehmen, so ersuche ich dieselben, sich Sonntag Nachmittag 1 Uhr in meiner Wohnung Moritzburg im Sturmischen Hause 1 Treppe hoch zu melden. Hugo Fritz, Tanzlehrer.

Ein kleiner brauner Dachshund ist vom Rittergute Passendorf entlaufen, und es wird ersucht, ihn dahin gegen eine Vergütung zurückbringen zu lassen.

☞ Kleidungsstücke, Münzen, Stoffkleider, Perlen, Treppenmützen, Portepcés und Schärpen kaufe ich fortwährend. Joseph Keiter.

Kleinschmieden Nr. 947 zwei Treppen hoch.

Sonnabend Gänsebraten. Sonntag frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Kommenden Montag und Dienstag ladet zur Kleinkirchmeh ganz ergebenst ein

Friedrich Weber in Diemitz.

Montag den 22. Nov. findet bei mir Pfannkuchenfest mit Tanzvergnügen statt. — Auch sind außerordentlich gut kochende Kartoffeln in Wispeln und Scheffeln, à Wispel 7 Ehlr. zu verkaufen. Desgleichen sind 2 Klöße, für Nagelschmiede passend, billig zu haben; auch 4 Stück Eichenholz, 14 bis 16 Fuß lang, so wie Rüstern und Klazien sind zu verkaufen bei

Jr. Salzman in Bülberg.